

2° Dans le cas où la Russie interviendrait par des mesures militaires actives et créerait par là pour l'Allemagne le casus foederis vis-à-vis de l'Autriche-Hongrie, ce casus foederis entrerait également en vigueur pour la Turquie.

3° En cas de guerre l'Allemagne laissera sa mission militaire à la disposition de la Turquie.

Celle-ci, de son côté, assure à la dite mission militaire une influence effective sur la conduite générale de l'armée, conformément à ce qui a été convenu directement entre Son Excellence le Ministre de la guerre et Son Excellence le Chef de la mission militaire.

4° L'Allemagne s'engage, au besoin par les armes . . . . .<sup>4</sup> le territoire ottoman au cas où il serait menacé.

5° Cet accord qui a été conclu en vue de garantir les deux Empires des complications internationales qui pourraient résulter du conflit actuel, entre en vigueur dès sa signature par les plénipotentiaires susmentionnés et restera valable, avec les obligations mutuelles analogues, jusqu'au 31 décembre 1918.

6° Au cas où il ne sera pas dénoncé par l'une des hautes Parties contractantes six mois avant l'expiration du délai ci-haut fixé, ce traité continuera à être en vigueur pour une nouvelle période de cinq ans.

7° Le présent acte sera ratifié par Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne, Roi de Prusse et Sa Majesté l'Empereur des Ottomans, et les ratifications seront échangées dans le délai d'un mois à partir de la date de la signature.

8° Le présent accord restera secret et ne pourra être rendu public qu'à la suite d'un accord conclu entre les deux hautes parties contractantes.

En foi de quoi etc.

Frhr. v. Wangenheim Said Halim

Zu 3: Türken wünschten diesen Wortlaut mit Rücksicht auf Umstand, daß S. M. Sultan Oberbefehlshaber türkischer Armee ist. General Liman hat mir indessen vorher amtlich mitgeteilt, daß er mit Kriegsminister Enver ein detailliertes Abkommen bewerkstelligt habe, welches die tatsächliche Oberleitung durch die Militärmission — wie im dortigen Telegramm Nr. 275<sup>5</sup> verlangt — gewährleistet.

Zu 7: Großwesir wünscht ausdrücklich Ratifikation des Vertrages durch beide Souveräne, damit Türkei unbedingt verpflichtet bleibt, auch falls er etwa gestürzt werden sollte. Erbitten daher zunächst baldmöglichst Zusendung Allerhöchster Sondervollmacht.

Original des Vertrages behalte ich bis zu nächster Feldjäger-Gelegenheit hier.

W a n g e n h e i m

<sup>4</sup> Zifferngruppe fehlt.

<sup>5</sup> Siehe Nr. 320.

## Übersetzung

1. Die beiden vertragschließenden Teile verpflichten sich, gegenüber dem gegenwärtigen Konflikt zwischen Österreich-Ungarn und Serbien strikte Neutralität zu bewahren.

2. Falls Rußland mit aktiven militärischen Maßnahmen eingreifen und dadurch für Deutschland den casus foederis gegenüber Österreich-Ungarn herbeiführen sollte, so würde dieser casus foederis ebenfalls für die Türkei in Kraft treten.

3. Im Kriegsfall wird Deutschland seine Militärmission zur Verfügung der Türkei belassen.

Die Türkei ihrerseits sichert der genannten Militärmission, entsprechend den zwischen Sr. Exz. dem Kriegsminister und Sr. Exz. dem Chef der Militärmission unmittelbar getroffenen Vereinbarungen, einen wirksamen Einfluß auf die allgemeine Armeeführung zu.

4. Deutschland verpflichtet sich, das Gebiet des ottomanischen Reiches im Falle der Bedrohung nötigenfalls mit den Waffen . . . . .

5. Dieses Abkommen ist getroffen, um die beiden Reiche vor den internationalen Verwicklungen zu schützen, die aus dem gegenwärtigen Konflikt entstehen könnten; es tritt in Kraft, sobald es durch die erwähnten Bevollmächtigten unterzeichnet ist, und bleibt nebst den gegenwärtigen ähnlichen Verpflichtungen bis zum 31. Dezember 1918 in Gültigkeit.

6. Falls dieser Vertrag nicht durch einen der hohen vertragschließenden Teile sechs Monate vor Ablauf des hier oben genannten Termins gekündigt wird, bleibt er für einen weiteren Zeitraum von fünf Jahren in Kraft.

7. Die vorliegende Urkunde wird durch S. M. den deutschen Kaiser, König von Preußen und S. M. den Kaiser der Osmanen ratifiziert, und die Ratifikationen werden binnen eines Monats nach dem Datum der Unterzeichnung ausgetauscht.

8. Der gegenwärtige Vertrag bleibt geheim und kann erst nach einem zwischen den beiden hohen vertragschließenden Teilen getroffenen Übereinkommen veröffentlicht werden.

Zu Urkund dessen usw.

Nr. 734

### Der Reichskanzler an den Botschafter in Paris<sup>1</sup>

Telegramm 193  
Dringend!

Berlin, den 3. August 1914<sup>2</sup>

Deutsche Truppen hatten bis jetzt Befehl, französische Grenze strengstens zu respektieren, und diesen überall strikt befolgt. Dagegen

<sup>1</sup> Nach dem Konzept. Entwurf von Jagows Hand, mit Änderungen von Zimmermanns Hand.

<sup>2</sup> 1\* nachm. zum Haupttelegraphenam. — Telegramm kam in Paris verstümmelt an. Am 6. August legte der Botschafter in Paris dem Reichskanzler eine Abschrift der verstümmelten Entzifferung (siehe Nr. 734a) und eine Abschrift der von ihm der französischen Regierung übergebenen Mitteilung vor (siehe Nr. 734b). Diesen Abschriften ist beigelegt ein Begleitschreiben Schoens Eingangsvermerk des Auswärtigen Amtes: 6. August nachm.; dazu Vermerk Jagows »Es erscheint mir nötig, dies in der Presse aufzuklären und unsern Text der Kriegserklärung zu veröffentlichen.« Am 7. August nachm. wurde dem Wolfischen Telegraphenbüro die in Nr. 734c wiedergegebene Erklärung übersandt.

haben trotz Zusicherung der 10 Kilometer-Zone französische Truppen schon gestern bei Altmünsterol und auf Gebirgsstraße in Vogesen deutsche Grenze überschritten und stehen noch auf deutschem Gebiet<sup>3</sup>. Französischer Flieger, der belgisches Gebiet überflogen haben muß, wurde bei Versuch, Eisenbahn bei Wesel zu zerstören, schon gestern herabgeschossen. Mehrere andere französische Flugzeuge sind gestern über Eifelgebiet zweifelsfrei festgestellt. Auch diese müssen belgisches Gebiet überflogen haben. Gestern warfen französische Flieger Bomben auf Bahnen bei Karlsruhe und Nürnberg<sup>4</sup>.

Frankreich hat uns somit in Kriegszustand versetzt. Bitte Ew. Exz., vorstehendes heute nachmittag 6 Uhr dortiger Regierung mitteilen, Ihre Pässe fordern und nach Übergabe der Geschäfte an amerikanische Botschaft abreisen<sup>5</sup>.

Bethmann Hollweg

<sup>3</sup> Siehe Nr. 716, 725, ferner 739.

<sup>4</sup> Siehe Nr. 664.

<sup>5</sup> »Frankreich hat . . . . . Botschaft abreisen« von Zimmermanns Hand beigefügt, an Stelle des ursprünglich von Jagow niedergeschriebenen Satzes: »Wir müssen hiermit Friedensverletzung seitens Frankreichs und Herbeiführung des Kriegszustandes und Verletzung der Neutralität Belgiens seitens Frankreichs konstatieren und protestieren hiergegen.«

Nr. 734a

## Verstümmelter Text der Kriegserklärung an Frankreich<sup>1</sup>

Telegramm 193

Berlin, den 3. August 1914

Deutsche Erwehungen hatten Brennerei kel italienischer Botschafter. Wir würden Grenze strengstens respektiert und avisiert Juli strikt befolgen. Dagegen haben trotz körperlich 10 Ihnen Zone französisch aneinander schon Elena bei alt mü ansehen erol und Hypothek Gebirge Strasse, Übereinkunft iu ge sen ante Howard ultramontan und angesichts noch auf relativ Gebiet. Französische Flieger der Belgien Gebiet traité begründet kurz zu warten wurde bei Versuch Bassora bei Wesel zu zerstören. Schon gestern herab mp. Mehrere andere französische kts Nowoje Wremja sind gestern über Eifel-Gebiet Zu-zug frei festgestellt. Auch diese müssen Belgien Gebiet Renouard begründet haben. Gestern warf französischer Flieger Bombe auf Bahn bei Karlsruhe und Nürnberg. Frankreich hat Krieg sonach Saragossa Kriegszustand versetzt. Bitte Abbröcklung Acker heute nachmittag 6 Uhr dortiger Regierung mitteilen, Ihre Pässe fordern und nach Übergabe der Geschäfte an amerikanischen Botschafter abreisen.

Bethmann Hollweg

<sup>1</sup> Siehe Nr. 734, Anm. 2.

Nr. 734b

In Paris überreichter Text der Kriegserklärung<sup>1</sup>

Paris, le 3 août 1914

Monsieur le Président du Conseil,

Les autorités administratives et militaires allemandes ont constaté un certain nombre d'actes d'hostilité caractérisée commis sur territoire allemand par des aviateurs militaires français. Plusieurs de ces derniers ont manifestement violé la neutralité de la Belgique en survolant le territoire de ce pays. L'un a essayé de détruire des constructions près de Wesel, d'autres ont été aperçus sur la région de l'Eifel, un autre a jeté des bombes sur le chemin de fer près de Karlsruhe et de Nuremberg.

Je suis chargé et j'ai l'honneur de faire connaître à Votre Excellence qu'en présence de ces agressions l'Empire Allemand se considère en état de guerre avec la France du fait de cette dernière puissance.

J'ai en même temps l'honneur de porter à la connaissance de Votre Excellence que les autorités allemandes retiendront les navires marchands français se trouvant dans des ports allemands, mais qu'elles les relâcheront si dans les 48 heures la réciprocité complète est assurée.

Ma mission diplomatique ayant ainsi pris fin, il ne me reste qu'à prier Votre Excellence de vouloir bien me munir de mes passeports et de prendre les mesures qu'Elle jugerait utiles pour assurer mon retour en Allemagne avec le personnel de l'Ambassade ainsi qu'avec le personnel de la Légation de Bavière et du Consulat Général d'Allemagne à Paris.

Veillez agréer, M. le Président du Conseil, l'expression de ma très-haute considération<sup>2</sup>.

v. Schoen

Son Excellence, Monsieur Viviani, Président du Conseil, Ministre des Affaires Etrangères

---

<sup>1</sup> Siehe Nr. 734, Anm. 2.

<sup>2</sup> Vgl. französisches Gelbbuch Nr. 147.